Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 16

Artikel: "Hast du eigentlich einen Sohn?"
Autor: Lindt, A. R.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754031

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

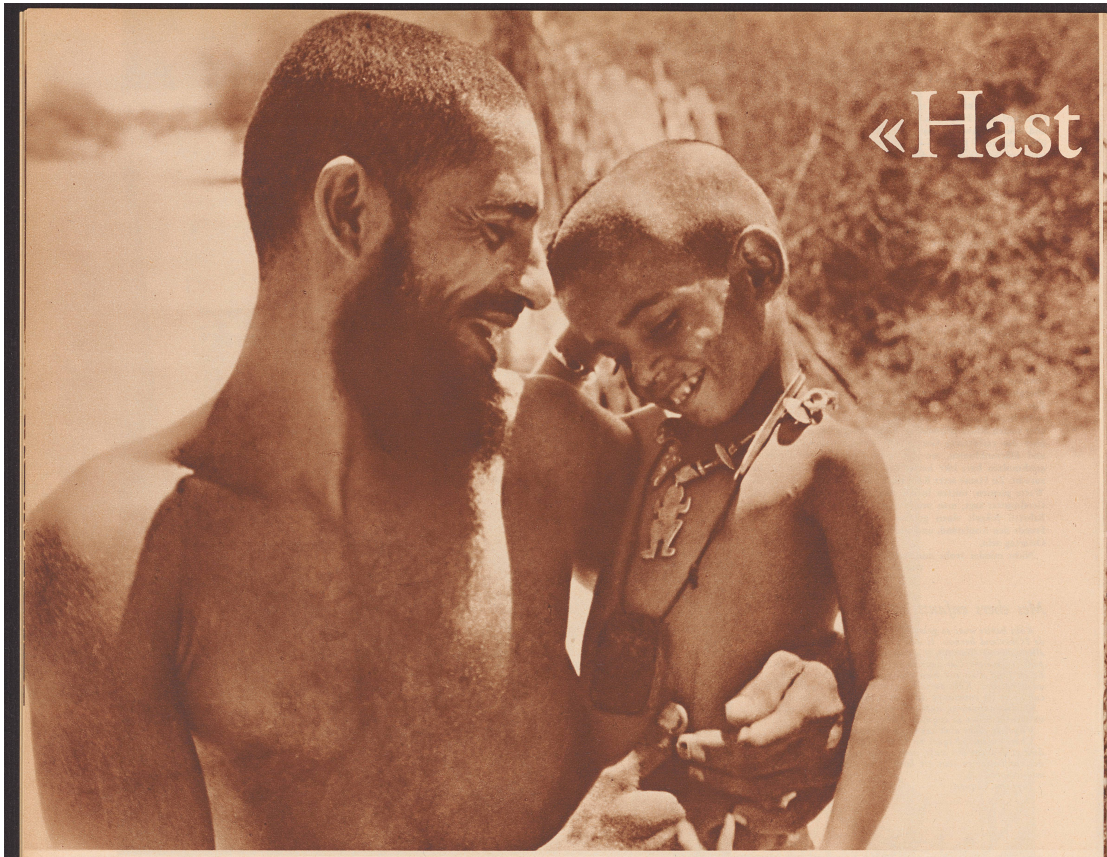
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Hast du eigentlich einen Sohn?»

7. Bildbericht von A. R. Lindt



Vater und Sohn im Hinterland Omans freuen sich gemeinsam über einen Witz. Die Hitze in Südarabien ist groß, darum tragen beide als einziges Kleidungsstück nur ein Hüfttuch.

Père et fils plaisantent, fort légèrement vêtus, ma foi, car dans cette région reculée de l'Arabie du sud la chaleur est excessive.

Links:

Dieser iranische Silberschmied braucht keine Gesellen anzustellen; an seinen drei Söhnen hat er Hilfe genug. So vererbt sich orientalisches Handwerk vom Vater auf den Sohn.

Les trois fils de cet orfèvre iranien valent à ses yeux tous les ouvriers du monde... et la tradition familiale est sauvegardée.

Rechts:

Statt ins Kaffeehaus zu gehen, begeben sich die pflichtbewußten arabischen Familienväter mit ihren Sprößlingen in den Stadtpark. Aus Liebe zu ihren Söhnen bringen es die stolzesten Araber übers Herz, einen Kinderwagen zu stoßen.

Maris guindés de chez nous qui vous tenez, souvent malgré vous, «au volant» de la poussette, voyez la fierté de ce père arabe, et admirez-la.

«Hast du eigentlich einen Sohn?» fragte mich der Kapitän des arabischen Seglers, auf dem ich den Persischen Golf befuhr. Als ich bejahte, betrachtete mich der Araber mit Wohlwollen. Ich war in seiner Achtung gestiegen, da im Orient ein Mann nur für vollwertig gehalten wird, wenn er einen Sohn besitzt. «Aber wo ist dein Sohn?» fragte der Kapitän. Ich erklärte ihm, daß ich ihn zu Hause in Europa gelassen hätte. Der Gesichtsausdruck des Seemannes verriet deutlich, daß er mich für einen Rabenvater hielt. «Ich begreife nicht, daß du dich von deinem Sohne trennen kannst. Wir Araber nehmen unsere Söhne immer auf Reisen mit.» Und er löste seinen neunjährigen Sprößling ab, der bis jetzt das Steuer des schweren Schiffes geführt hatte. — Im ganzen Orient sind Vater und Sohn unzertrennlich. Hand in Hand sieht man sie in den Pärken der Stadt wandeln, nebeneinander durch die Wüste reiten. Und immer wieder wird der Europäer durch die sorgliche Liebe überrascht, die ein rauher Scheich seinem kleinen Sprößling entgegenbringt. Da die Frauen den Harem nicht verlassen dürfen, muß außerhalb des Hauses der Vater alle die Pflichten erfüllen, die in Europa der Mutter obliegen. «Die arabischen Mütter verwöhnen ihre Kinder nur», sagte mir ein Araber, «erziehen aber müssen wir Männer». Bei dieser Aufgabe zeigen sich die Väter von einer merkwürdigen Weichheit, sind außerstande, ihre Nachkommen irgendwie leiden zu sehen. Ich sah einen Perlenhändler, der seinen vierjährigen Buben auf wahrhaft rührende Weise tröstete, als diesen die Seekrankheit quälte. — Das Verhältnis zwischen Vater und Sohn muß im Orient gerade in den heutigen Zeiten seine Feuerprobe bestehen. Der Einbruch europäischer Zivilisation scheidet die beiden Generationen, als ob Jahrhunderte zwischen ihnen lägen. Der Vater ist dem Orient treu geblieben, während der Sohn sein Leben europäischen Anforderungen anzupassen sucht. Da vorher der Orient in seiner Traditionsgebundenheit kaum seine Geisteseinstellung veränderte, war dort die Revolution des Sohnes gegen den konservativen Vater — eine ständige Erscheinung Europas — beinahe unbekannt. Heute bestehen genug Spannungsmöglichkeiten. Die Innigkeit und Kameradschaftlichkeit der Beziehungen zwischen orientalischem Vater und Sohn verhindern, daß es zur Feindschaft kommt. Sie bürgen auch dafür, daß der moderne Sohn durch seinen altmodischen Vater noch mit dem Wesen des alten Orients verbunden bleibt.

Wenn der arabische Kaufherr vom Dampfer ins Landungsboot steigt, läßt er seine Frau die Töchter tragen. Den Sohn aber gibt er nicht aus den Armen.

On débarque: l'épouse s'occupe de la fille, mais le père ne confierait pas son fils à d'autres bras pour un empire.

Père et fils en Orient

L'Européen est toujours surpris de l'amour plein de sollicitude que le plus rude cheik porte à son rejeton. La femme ne quittant pas le harem, de multiples devoirs incombent au père. «En Orient, dit-on, la mère gâte son fils, mais le père se charge de son éducation.» Cet amour paternel subit actuellement le baptême du feu, car la pénétration de la civilisation européenne en Orient a eu pour conséquence de séparer les deux générations. Cependant que le père reste fidèle aux traditions de l'Orient, le fils veut vivre à l'européenne, d'où conflit. La camaraderie et l'intimité qui règnent entre père et fils empêchent heureusement ce conflit de dégénérer en hostilité. Grâce au père, le fils demeure en contact avec un Orient séculaire.